

Sitzungen und Termine der Pfarrgemeinde und des Pfarrers

- 12.07. 7,45 Uhr: **Jesuheim:** Eucharistiefeier
 12.07. **13,30 Uhr:** **Gleifkirche:** Trauung Ebner / Mitterrutzner
 12.07. **19,00 Uhr:** **St. Michael:** Vorabendmesse
 13.07. **8,45 Uhr:** **St. Michael:** Pfarrgottesdienst
 13.07. 9,00 Uhr: **In der Friedhofskapelle von Frangart:** Wortgottesfeier
 13.07. 10,00 Uhr: **Girlan:** Pfarrgottesdienst
 13.07. **10,30 Uhr:** **Appiano:** Santa Messa
 13.07. **11,30 Uhr:** **Gandegg:** Tauffeier für Yamaki Noguchi Oberrauch
 13.07. **11,30 Uhr:** **Gandegg:** Tauffeier für Bela Oberrauch
 13.07. **15,00 Uhr:** **St. Michael:** Tauffeier für das Kind Lilly Prossliner
 13.07. **16,00 Uhr:** **St. Michael:** Tauffeier für das Romy Baudrexl
 14.07. 7,45 Uhr: **Jesuheim:** Eucharistiefeier
 14.07. **18,00 Uhr:** **Girlan:** Eucharistiefeier
 14.07. 20,00 Uhr: **St. Michael:** Eucharistische Andacht
 15.07. 7,45 Uhr: **Jesuheim:** Eucharistiefeier
 15.07. **9,30 Uhr:** - **11,30 Uhr: Bürostunden (Girlan)**
 15.07. **14,30 Uhr:** **St. Michael:** Sterbegottesdienst für Gerta Schweigkofler
 15.07. **15,00 Uhr:** - **17,00 Uhr: Bürostunden (St. Michael)** – entfällt
 15.07. 17,30 Uhr: **St. Michael:** Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
 15.07. 18,00 Uhr: **St. Michael:** Eucharistiefeier
 16.07. 7,45 Uhr: **Jesuheim:** Eucharistiefeier
 16.07. 9,00 Uhr: **St. Michael:** Eucharistiefeier
 16.07. **9,30 Uhr:** - **11,30 Uhr: Bürostunden (St. Michael)**
 16.07. 17,30 Uhr: **Maria Rast Kirche:** Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
 16.07. 18,00 Uhr: **Maria Rast Kirche:** Eucharistiefeier
 16.07. 18,00 Uhr: **Girlan:** **KEINE** Eucharistiefeier
 17.07. 7,45 Uhr: **Jesuheim:** Eucharistiefeier
 17.07. **10,00 Uhr:** **Altenheim Sonnenberg:** Eucharistiefeier
 17.07. **19,00 Uhr:** **Frangart:** Gebet um geistliche Berufe
 17.07. 20,00 Uhr: **St. Michael:** Eucharistische Anbetung
 18.07. 7,45 Uhr: **Jesuheim:** Eucharistiefeier
 18.07. 9,00 Uhr: **St. Michael:** Eucharistiefeier
 18.07. **9,30 Uhr:** - **11,30 Uhr: Bürostunden (St. Michael)**
 18.07. **18,00 Uhr:** **Girlan:** Eucharistiefeier
 19.07. 7,45 Uhr: **Jesuheim:** Eucharistiefeier
 19.07. **10,30 Uhr:** **St. Michael:** Sterbegottesdienst für Armin Kemenater
 19.07. 11,00 Uhr: **St. Michael:** Tauffeier für das Kind Romy Asselmann
 19.07. 19,00 Uhr: **Girlan:** Vorabendmesse
 20.07. **8,45 Uhr:** **St. Michael:** Pfarrgottesdienst
 20.07. 10,00 Uhr: **Girlan:** Pfarrgottesdienst
 20.07. 10,30 Uhr: **Appiano:** Santa Messa
 20.07. **19,00 Uhr:** **in der Friedhofskapelle Frangart:** Pfarrgottesdienst



St. Michael / Eppan Pfarrei zum Hl. Erzengel Michael

aufeinander hören – voneinander lernen
miteinander glauben – unterwegs zum Ziel

Pfarrbrief vom 13.07. – 20.07.2025 Nr. 28

100 Jahre Pfarrei St. Michael / Eppan – 1921 – 2021

„MITEINANDER – INSIEME – FÜREINANDER“
stärken – heilen – entscheiden – Gutes tun

HUNGER macht keine Ferien



Hunger und Krieg - sind die dunkelsten Kapitel der Geschichte der Menschheit, die wir heute mitschreiben.

„Unser tägliches Brot gib uns heute“ – das ist im Vaterunser schnell gebetet. Aber hinter dieser Bitte steht das Wissen um die existentielle Abhängigkeit des Menschen von Gottes Schöpfung.

**Gottesdienste in der Pfarrgemeinde St. Michael / Eppan
vom 13.07. – 20.07.2025 – Pfarrbrief Nr. 28**

Samstag 12.07.	<p>7,45 13,30</p> <p>19,00</p>	<p>15. Sonntag im Jahreskreis HUNGER MACHT KEINE FERIE <i>Jesuheim:</i> Eucharistiefeier In der Gleifkirche: Trauung der Brautleute Fabian Ebner und der Elisa Mitterrutzner St. Michael: Vorabendmesse Pfarrgottesdienst für die Anliegen der Pfarrgemeinde Eucharistiefeier für Marianna Scherer Werth Eucharistiefeier für Heinrich Werth Eucharistiefeier für Karl Abraham Eucharistiefeier für Anton Hell (Jtg.) Eucharistiefeier für Marianna Vigl Pernter (Jtg.) Eucharistiefeier für Stefan Heinisch Eucharistiefeier für Rudolf Pernter Eucharistiefeier für Alois und Ida Kofler, Nofnerhof Eucharistiefeier für Ida und Heinrich Christof Eucharistiefeier für Helmut Christof (Jtg.) Eucharistiefeier für Walter Danay Eucharistiefeier für Elisabeth Menke Eucharistiefeier zum 70. Geburtstag Eucharistiefeier für Judith Terzer Kostner (Jtg.) Eucharistiefeier für Franz Merighi (Jtg.) Eucharistiefeier für Alfred Ziller (Jtg.) Eucharistiefeier für Martha und Rudolf Ziller Eucharistiefeier für Peter Thalmann Eucharistiefeier für Amalia Erlacher Meraner (Jtg.) Eucharistiefeier für Dora Meraner Gutsell Eucharistiefeier für Martha Stolz Meraner Eucharistiefeier für Felix Meraner Eucharistiefeier für Hella und Josef Zanetti Eucharistiefeier für Tona und Franz Meraner (Jtg.) Eucharistiefeier für Rudolf Lintner (Jtg.) Eucharistiefeier für Bruno Mayr (Jtg.) Eucharistiefeier für Pepi Ausserer Thaler (Jtg.) Eucharistiefeier für Helmuth Gratz (Jtg.) Eucharistiefeier für Ruth Gratz (Jtg.) Eucharisti. für Maria Anna Schwarz Kofler (30. Todestag) Eucharistiefeier für Resi Niggel Eucharistiefeier für Robert Gebauer Eucharistiefeier für Josef Klotz Eucharistiefeier für Ida Gebauer (Jtg.) Eucharistiefeier für Amalia Querini Franceschini</p>
---------------------------	---	--

Samstag 12.07.	19,00	Eucharistiefeier für Christine Hanny Fusco (30. Todestag) <i>(Gestaltung: Singgemeinschaft Piano Forte)</i>
Sonntag 13.07.	8,45	<p>St. Michael: Pfarrgottesdienst Pfarrgottesdienst für die Anliegen der Pfarrgemeinde Eucharistiefeier für Walter, Rudi und Anni Dorfer Eucharistiefeier für Bernhard Gruber Eucharistiefeier für Berta und Lorenz Hell (Jtg.) Eucharistiefeier für Matthias Eisenstecken (Jtg.) Eucharistiefeier für Josefine Steinegger Eisenstecken Eucharistiefeier für Heinrich Walthaler Eucharistiefeier für Martha Sinn Waldthaler Eucharistiefeier für Günther Spitaler Eucharistiefeier für Maria Romen Spitaler (Jtg.) Eucharistiefeier für Georg Spitaler (Jtg.) Eucharistiefeier für Pepi Stolz Oberlechner (Jtg.) Eucharistief. für Leb. und Verst. der Fam. Kerschbaumer Eucharistiefeier für Luise Ausserer Eucharistiefeier für Luise Roalter Zublasing Eucharistiefeier für Klara Obertimpfer Ziller (Jtg.) Eucharistiefeier für Peter Ziller (Jtg.) Eucharistiefeier für Lino Furlato (Jtg.) Eucharistiefeier für Michele Bonadio Eucharistiefeier für Maria und Josef Kemenater Eucharistiefeier für Bruno Perktold (Jtg.) Eucharistiefeier für Anna Schilling Eucharistiefeier für Franz Riffesser Eucharistiefeier für Karl Gutmorgeth (20. Jtg.) <i>(Gestaltung: Blockflötenensemble Möckis)</i> 9,00 <i>Frangart:</i> Wortgottesfeier 10,00 <i>Girlan:</i> Pfarrgottesdienst Pfarrgottesdienst für die Anliegen der Pfarrgemeinde 10,30 <i>Appiano:</i> Santa Messa 11,30 <i>Gandegg:</i> Tauffeier für Yamaki Noguchi Oberrauch 11,30 <i>Gandegg:</i> Tauffeier für Bela Oberrauch 15,00 St. Michael: Tauffeier für das Kind Lilly Prossliner 16,00 St. Michael: Tauffeier für das Romy, Pia Baudrexl</p>
Montag 14.07.	7,45 18,00 20,00	<p><i>Jesuheim:</i> Eucharistiefeier <i>Girlan:</i> Eucharistiefeier St. Michael: Eucharistische Anbetung</p>
Dienstag 15.07.	7,45 14,30 17,30 18,00	<p><i>Jesuheim:</i> Eucharistiefeier St. Michaelskirche: Sterbegottesdienst für Gerta Schweigkofler mit anschließender Einsegnung in der Michaelskirche St. Michael: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde St. Michael: Eucharistiefeier Eucharistiefeier für Ernst Stifter</p>

Das Bestellen von **Messintentionen** kann zu Bürozeiten im Pfarrhaus vorgenommen werden oder vor oder nach den Gottesdiensten in der Sakristei.

Steuererklärung: Denken Sie bitte bei der Steuererklärung an die Zuwendung der 5 Promille für unsere Pfarrei. Steuernummer: 94012950211

Pfarramt St. Martin / Girlan

Pfarrgasse 3, 39057 Girlan,
Tel. Nr. 0471 / 662409. Fax: 0471 / 662409
Handy Nummer des Pfarrers: 333 45 12 208 (WhatsApp oder SMS schreiben).
E-Mail-Adresse: pfarrei.girlan@gmail.com oder christian.pallhuber@hotmail.de

Pfarramt St. Michael / Eppan

Kapuziner Straße 17, 39057 Eppan,
Tel. Nr. 0471 / 662208. Fax: 0471 / 671554,
Handy Nummer des Pfarrers: 333 45 12 208 (WhatsApp oder SMS schreiben).
E-Mail-Adresse: info@pfarrei-stmichael.it oder christian.pallhuber@hotmail.de
Antenne Eppan Internet: <http://www.pfarrei-stmichael.it>

Pfarramt St. Josef / Frangart

Sepp Kerschbaumer Straße 4, 39057 Frangart,
Tel. Nr. 340 59 54 695 (Christl Ebner Gadner)
Handy Nummer des Pfarrers: 333 45 12 208 (WhatsApp oder SMS schreiben).
E-Mail-Adresse: pfarrei.frangart@rolmail.net oder christian.pallhuber@hotmail.de

Bürozeiten in St. Michael / Eppan:

Dienstag	von 15,00 Uhr – 17,00 Uhr – entfällt
Mittwoch	von 9,30 Uhr – 11,30 Uhr
Freitag	von 9,30 Uhr – 11,30 Uhr

Bürozeiten in St. Josef / Frangart

Mittwoch:	von 9,00 Uhr – 10,00 Uhr
------------------	--------------------------

Bürozeiten in St. Martin / Girlan

Dienstag:	von 10,00 Uhr – 11,30 Uhr
------------------	---------------------------

GUTE BESSERUNG:

In der Kirche liegt das Faltblatt „Gute Besserung“ auf. Es erscheint jeden Sonntag. Es gibt eine gute Einstimmung auf den Sonntag. Es beinhaltet besinnliche Geschichten und heitert durch gute Witze den Alltag auf. Das Blatt ist nicht nur für Kranke bestimmt, sondern für alle Interessierten.

Spenden:

Kollekte vom 02.07.2025 (1.051,27 Euro), Kollekte vom 05.07.2025 (1.103,76 Euro), im lieben Gedenken an Herrn Hermann Ausserer (100 Euro), für die Blumen in der Pfarrkirche von Ungenannt (Steinnagele) (100 Euro), für den Pfarrhaushalt von Ungenannt (50 Euro), für den Pfarrhaushalt von Ungenannt (40 Euro), im lieben Gedenken an Frau Rosa Florian Battisti (100 Euro), im lieben Gedenken an Frau Olga Larcher Florian (150 Euro), im lieben Gedenken an meinen Bruder Gerold Tschimben von der Schwester Edith Tschimben Carli für die Innenrestaurierung der Pfarrkirche (100 Euro), im lieben Gedenken an meinen Onkel Gerold Tschimben von der Nichte Eva Carli Höhn für die Innenrestaurierung der Pfarrkirche (100 Euro), im lieben Gedenken an meinen Bruder Gerold Tschimben von der Schwester Edith Tschimben Carli für die Innenrestaurierung der Pfarrkirche (100 Euro), im lieben Gedenken an meinen Bruder Gerold Tschimben vom Bruder Helmuth Tschimben für die Innenrestaurierung der Pfarrkirche (100 Euro), für die Innenrestaurierung der Pfarrkirche von Ungenannt (5.000 Euro), im lieben Gedenken an Herrn Karl Picler (100 Euro), anlässlich des Priesterjubiläums (100 Euro), für den Pfarrhaushalt von Ungenannt (200 Euro), im lieben Gedenken an Frau Margret Regori Prast (50 Euro), Opferstock Gleifkirche (1.005,96 Euro), anlässlich der Trauung von Fabian Ebner und Elisa Mittertutzner (250 Euro), anlässlich der Trauung von Matthias Engl und der Martina Kaufmann (250 Euro),

Allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Unser tägliches Brot gib uns heute“ – das ist im Vater unser schnell gebetet. Aber hinter dieser Bitte steht das Wissen um die existentielle Abhängigkeit des Menschen von Gottes Schöpfung. Darum geht es in folgender Meditation.

Es ist ein langer Weg, bis aus einem Samenkorn unser tägliches Brot wird (Foto: Andrea Kaufmann-Fichtner)

Wir sind als Menschen von den Abläufen der Natur abhängig und dabei zugleich mit allen Geschwistern und unseren Mitgeschöpfen global verbunden.

Es ist ein langer Weg, bis aus einem kleinen Samenkorn unser tägliches Brot wird. Daran haben die Hände vieler Menschen mitgewirkt. Und es hat zur rechten Zeit Sonne und Regen gebraucht.

Darum soll es in folgender Meditation gehen. Legen Sie dazu gerne Ihre Brotzeit offen vor sich hin. Schließen Sie Ihre Augen wie in einem Film, wenn wir jetzt die Stationen auf dem Weg bis hin zum Brot nachgehen.

„Unser tägliches Brot gib uns heute“

Bevor das Korn in die Erde gelegt wird, muss die Erde vorbereitet werden. Dafür muss das Wetter passen. Der Boden darf nicht zu feucht sein. Aber auch nicht zu trocken.

Die Arbeit wird von Maschinen gemacht. Große Traktoren, auf denen Menschen sitzen, die sie bedienen. Menschen mit ihrem Leben, ihrer Lebensgeschichte, ihren Wünschen, ihren Sorgen.

Die Maschinen haben sehr viel Geld gekostet. Durch den Erlös vom Getreide müssen die Maschinen bezahlt werden. Oft ist das Geld dazu gar nicht da, es muss von der Bank vorfinanziert werden.

Die Menschen, die auf den Maschinen sitzen, wissen: Sie brauchen eine gute Ernte, die ihnen ihre Existenz sichert. Von Anfang an. Noch bevor das erste Korn in die Erde gelegt wird.

Wenn wir das Brot essen, sind wir bereits verbunden mit diesen Menschen, die die Maschinen bedienen. Mit ihnen und ihrem Wunsch um eine gute Ernte. Mit ihnen, ihren Hoffnungen und Erwartungen.

Der Same wird in die Erde gelegt.
Da liegt er.

Er braucht Wärme und Feuchtigkeit, damit er keimen kann. Viele Bodenorganismen helfen dabei. Je mehr davon in einem gesunden Boden vorhanden sind, desto stärker und besser wächst der Keimling.

Nicht nur der Keimling, auch die Bodenorganismen brauchen Nahrung. Je mehr Kompost - also nicht Kunstdünger, sondern organischer Dünger - im Boden ist, desto besser können die Bodenorganismen arbeiten. Und desto gesünder und widerstandsfähiger ist das Korn.

Der Keimling wächst und spitzt durch die Erdkruste durch. Er bricht durch ans Licht. Jetzt kann er selber Photosynthese betreiben. Und sich über seine Wurzeln und das Sonnenlicht mit Nahrung versorgen.

Er braucht ausreichend Wasser. Nicht zu viel. Nicht zu wenig.

Er braucht ausreichend Nahrung, am besten vielfältige organische Nahrung, um später uns mit einer Vielfalt an Spurenelementen ernähren zu können.

Sonne und Regen zur rechten Zeit lassen das Getreide wachsen. Nahrungs- und Wasserkonkurrenten (so genannte Unkräuter) kann man mit Maschinen entfernen. Am schonendsten für alle Insekten und Bodenorganismen wird das mechanisch mit Maschinen gemacht. Bei uns leider immer noch überwiegend mit chemischen Spritzmitteln.

Das reife Korn kann verarbeitet werden, um uns zu nähren. (Foto: Andrea Kaufmann-Fichtner)

Unter Gottes weitem Himmelszelt wächst das Getreide heran zu seiner Frucht. Der Wind fährt über es hinweg. Es wiegt sich im Wind. Sonne und Regen lieblosen es. Jetzt muss das Wetter passen, damit es eine gute Frucht wird. Möglichst viel Regen im Wachstum, damit es ein großes volles Korn wird, gut geeignet zum Brotbacken. Möglichst kein Regen kurz vor der Ernte, damit es nicht auswächst und unbrauchbar wird. Oder zu nass gedroschen werden muss, damit es nicht auf dem Halm verfault. Gerade in der Landwirtschaft ist den Menschen bewusst, wie wenig Einfluss wir Menschen auf das gute Wetter haben. Wir sind angewiesen. Wir sind ohne das passende Wetter hilflos.

Unser Leben ist bedürftig. Bedürftig nach dem guten Wetter für eine gute Ernte. Bedürftig nach Nahrung, die uns unser Planet, Mutter Erde, liefert.

Wir Menschen sind nicht die Macher auf diesem Planeten. Auch wenn wir das oft meinen.

Wir sind die Empfangenden. Die Angewiesenen, dass unser Planet alles hervorbringt, was wir zu unserem Leben brauchen.

Im Alltag ist es für uns selbstverständlich, dass wir unser täglich Brot im Geschäft kaufen können. Dass es da Lebensmittel für uns gibt. Mehr als wir brauchen. Dieses Angewiesen sein, dass unser Planet es schaffen kann, uns zu ernähren, ist uns viel zu wenig bewusst.

In unserem reichen Land, in dem es Essen im Überfluss gibt, neigen wir sogar überheblich zu der Sünde, gutes Essen wegzuerwerfen. Brot, das nicht verkauft wurde, landet in der Tonne. Und wer es rausholt, um es zu retten, macht sich strafbar. Das ist eine Sünde gegen Gott und unsere hungernden Geschwister in der globalen Welt.

Wenn mit dem Wetter alles gut geklappt hat, kann das reife Korn gedroschen werden. Noch haben wir ein Klima, dass wir ernten können. In anderen Regionen auf der Erde kann nicht geerntet werden. Dürre und Überschwemmungen machen die Ernte zunichte. Und täglich sterben Menschen, weil sie verhungern.

Jetzt mit dem Krieg in der Ukraine nimmt der Hunger in der Welt zu. Und die Zahl derer, die täglich verhungern müssen, steigt.

„Unser täglich Brot gib uns heute“

Welche Demut steckt in dieser Bitte! Die Anerkennung, dass wir angewiesen sind, dass es jemanden gibt, der über dem Menschen steht. Das wir bedürftige Geschöpfe sind und gleichzeitig geliebte Kinder des Schöpfers von Himmel und Erde.

Das gedroschene Korn wird auf Lastwägen zur Reinigung und Trocknung gebracht. Auch auf diesen Fahrzeugen sitzen Menschen, die mit dieser Tätigkeit für unsere Nahrung sorgen. Auch sie haben ihre Geschichte. Und irgendwie sind wir unsichtbar mit ihnen verbunden und verwoben.

Dann wird es gelagert, bis es entweder gemahlen oder direkt in die Bäckereien oder Läden gebracht wird.

Und dann kommt der Moment, wo Menschen das Korn (oder Mehl) nehmen und mit Wasser, Salz und anderen Zutaten zu einem Teig kneten und backen.

Aus vielen Körnern wird ein Brot.

Viele Menschen haben mitgewirkt, bis hin zu den Verkäuferinnen und Verkäufern, die uns das Brot (oder Korn/Mehl) über die Ladentheke reichen.

Und wir haben auch unseren Beitrag geleistet, indem wir alle diese Menschen mit unserer Arbeit für ihre Mühen entlohnen.

Wir tragen das Brot in unsere Familie oder an unseren Arbeitsplatz, wo wir es mit Genuss und dankbar essen dürfen. Uns zur Stärkung und im Dank an Gott, unseren Schöpfer.

So lade ich Sie ein, miteinander ein Tischgebet zu sprechen und unser Essen zu segnen:

Guter Gott,

segne unser Essen,

segne die, die es für uns zubereitet haben,

segne die, die auf den Feldern, im Handel und Transport für uns gearbeitet haben.

Lass uns, die wir satt werden können, Erbarmen haben mit Menschen und Tieren, die Hunger und Elend erleiden

und stachele uns immer wieder an, nach unseren Möglichkeiten zum Wohl aller beizutragen. Amen.

Ein Bettler klingelt an der Wohnungstür. „Ach, liebe Frau, hätten Sie wohl ein Stückchen Brot für mich?“ – „Tut mir leid“, sagt die Hausfrau, „ich habe nur einen ganzen Laib Brot im Haus und möchte ihn nicht anschneiden.“ Da kramt der Bettler in seinem Plastikbeutel nach seinen Brotstücken und meint: „Das macht nichts, ich kann Ihnen herausgeben.“

Herr Fuchs hat den Polizeichef zum Essen eingeladen. Da er nicht weiß, ob dieser dazu ein Glas Bier möchte, sagt er augenzwinkernd: „Bei uns kommt kein Tropfen Alkohol auf den Tisch – wir schenken nämlich ganz vorsichtig ein!“

Die Hausfrau kommt überraschend von einer Reise zurück. Sie begegnet ihrer Hausangestellten auf der Straße. Empört fragt sie: „Hören Sie mal, Amanda, wie kommen Sie dazu, meinen Mantel zu tragen?“ – „Seien Sie doch froh! Möchten Sie denn etwa, dass Ihr Kostüm nass wird?“

Seit Wochen sind Frau Braun und Frau Kunz zerstritten. Aber schließlich wollen sie sich wieder vertragen. „Alles, was war, soll vergessen sein!“, ruft Frau Braun überschwänglich aus. – „Gut“, stimmt Frau Kunz zu, „aber erst nachdem Sie mir die 50 Euro zurückgegeben haben, die ich Ihnen vor drei Monaten geliehen habe!“

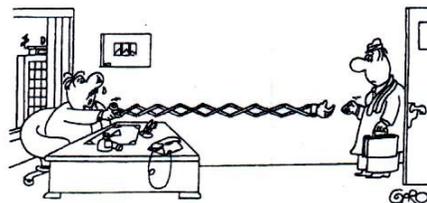
Der Besucher geht und geht nicht. Gerade spielt der zur Abwechslung mit dem Hund. „Kann der Hund auch Kunststücke?“, fragt der Besucher. „Sicher“, antwortet der Hausherr, „wenn ich jetzt pfeife, bringt er Ihnen Ihren Hut und den Mantel.“



Beate Heinen – Kunstverlag Maria Laach Nr. 2366

Medizinisch

Auf einem einsamen Hof liegt die Bäuerin in den Wehen. Der Arzt, der gerufen wurde, geht mit seinem Instrumentenkoffer ins Schlafzimmer. Nach einer Weile streckt er den Kopf durch die Tür und verlangt einen Schraubenzieher. Wenig später verlangt er eine Handsäge. Nach einer halben Stunde gratuliert er schließlich dem Bauern zu einem prächtigen Sohn. Der Bauer atmet auf. „War es eine schwere Geburt?“, fragt er. – „Überhaupt nicht“, sagt der Arzt. – „Aber wozu haben Sie dann das Werkzeug gebraucht?“, will der Bauer wissen. Darauf der Arzt: „Ich bekam den Instrumentenkoffer nicht auf!“



„Guten Tag, ich möchte Sie nicht mit meiner Erkältung anstecken!“



Findest Du den versteckten  ?

Fische sind in vielen Kulturen Glücksbringer und ein Symbol für Leben, Freude und Fruchtbarkeit. Im Christentum waren sie von Beginn an das Erkennungszeichen für den gemeinsamen Glauben.

Findest Du auch das  ?